

Biologie

Wie für die Schülerinnen und Schüler in den Abiturjahrgängen 2021 und 2022 werden auch für die Schülerinnen und Schüler im Abiturjahrgang 2023 (Q11 des Schuljahres 2021/2022) aufgrund der pandemiebedingten Beeinträchtigungen ausnahmsweise Inhalte ausgewiesen, die für die schriftliche Abiturprüfung 2023 nicht prüfungsrelevant sind. Angesichts der Tatsache, dass die Gymnasien zum Teil in sehr unterschiedlicher Weise von den Auswirkungen der Pandemie betroffen sind, soll die Maßnahme zur Entlastung der Schülerinnen und Schüler beitragen und Planungssicherheit für die Abiturvorbereitung schaffen.

Wenn im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie Schwerpunktsetzungen im Unterricht dazu führen, dass Lehrplaninhalte eines Ausbildungsabschnitts oder Schuljahres im darauffolgenden Ausbildungsabschnitt oder Schuljahr behandelt werden müssen, so ist im Hinblick auf die Anforderungen der Kolloquiumsprüfung zu beachten, dass zur Wahrung der Gleichbehandlung neben dem Lehrplan und den Bestimmungen der GSO die tatsächliche Unterrichtsgestaltung Grundlage für die Benennung der Themenbereiche sein kann. Es wird in diesem Zusammenhang insbesondere darauf hingewiesen, dass der Prüfungsausschuss aus Gründen der Gleichbehandlung für jeden Ausbildungsabschnitt mindestens drei Themenbereiche benennen können muss.

Für die schriftliche Abiturprüfung 2023 im Fach Biologie sind die untenstehenden Lehrplanabschnitte nicht prüfungsrelevant. Alle nicht aufgeführten Lehrplanabschnitte der Jahrgangsstufen 11 und 12 sind im vollen Umfang prüfungsrelevant. Dies betrifft ohne Ausnahmen insbesondere die Jahrgangsstufe 11 im Fach Biologie.

Die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Biologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d.F. vom 05.02.2004) werden erfüllt.

Biologie 12

Folgende Inhalte sind für die Abiturprüfung 2023 **nicht prüfungsrelevant**:

B 12.1 Evolution

Evolutionsprozesse

- Evolutionsschübe nach Massenaussterben

Evolution des Menschen

- Einordnung des Homo sapiens im System anhand anatomischer, chromosomaler und molekularer Merkmale

B 12.3 Verhaltensbiologie

Erweiterung einfacher Verhaltensweisen durch Lerneinflüsse

- Prägung: Kriterien und biologische Bedeutung; prägungsähnliche Vorgänge beim Menschen, Hospitalismus



Individuum und soziale Gruppe

- Konflikte
 - Intensitätsstufen der Aggression: Imponieren, Drohen, Kämpfen; Beschädigen
 - Formen der Aggressionskontrolle: Beschwichtigung, Rangordnung, Territorialität, Migration
 - proximate Ursachen aggressiver Verhaltensweisen: hormonelle Einflüsse, Versorgungszustand, Verfügbarkeit von Ressourcen, Umwelteinflüsse
 - ultimate Ursachen aggressiven Verhaltens: Kosten-Nutzen-Analyse
- Sexualverhalten
 - Partnerfindung und Partnerbindung: Balzverhalten, Sexualtrachten
 - ökologische Bedingungen und Paarungssysteme: Monogamie, Polygamie; Kosten-Nutzen-Analyse und Fortpflanzungserfolg
 - Infantizid